

MEINE MEINUNG

Christiane Kneisel
über Hilfe, die direkt
ankommt



Jenseits von Zahlen

Für ihren Einsatz bei der Hilfsaktion des Vereins Schönwalds Erben brauchten Angela Wildenauer und ihr Mann nicht lange bitten. Sie hatten sofort Mitstreiter mit Sach- und Geldspenden an ihrer Seite. Zielgerichtet und auf kurzem, weil unbürokratischem Weg kann nun den ukrainischen Müttern und Kindern geholfen werden – selbst wenn 600 Kilometer dazwischen liegen.

Vor Reiseantritt konnten sich die beiden Geraer über Videoschalttafel bereits ein Bild von der konkreten Situation der ukrainischen Flüchtlinge machen, die jetzt in Gleiwitz in Sicherheit sind. Sie ahnen, was sie erwartet und wissen es dennoch nicht genau. Was Angela Wildenauer besonders erschreckte und berührte, war der emotionale Ausnahmezustand der Mütter und ihrer Kinder, den sie bereits durch wenige Video-Sequenzen wahrnehmen konnte. Es ist das, was Flüchtlingszahlen nicht ausdrücken. So hat sie beispielsweise auch erfahren, dass junge Mütter durch die große seelische Not nicht mehr stillen können. Deshalb ist auch Milchersatznahrung mit auf die Reise gegangen. Wenn sie auch noch 600 Kilometer von ihrem Reiseziel getrennt haben – die Eindrücke im Vorfeld ihrer Tour haben die Christin sowie mehrfache Mutter und Großmutter die letzten Tage begleitet und mehr als bestärkt für direkte Unterstützung vor Ort.

Inzidenzwert bleibt über 2000

Gera. Am Sonntag meldet das Thüringer Ministerium für Gesundheit für Gera eine 7-Tage-Inzidenz von 2126,4. Es liegt keine Angabe zu Neuinfektionen vor. Die Hospitalisierungsinzidenz beträgt 20,6, die thüringenweite ITS-Belegung wird mit 11,1 Prozent angegeben.

Für den Landkreis Greiz meldet das Thüringer Ministerium am Sonntag eine 7-Tage-Inzidenz von 1461,7. Für den Landkreis wurden am Sonntag 222 Neuinfektionen registriert. Die Hospitalisierungsinzidenz liegt bei 20,7. *red*

KONTAKT

■ **Leser-Service:**
Telefon 0365 / 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: otz.de/leserservice

■ **Pressehaus Gera:**
Johannisstraße 8, 07545 Gera
Servicecenter:
Mo bis Fr 10 – 17 Uhr

■ **Lokalredaktion:** 0365 / 82 29 200
Mail: gera@funkmedien.de
Internet: otz.de/gera

■ **Chefredaktion:**
Telefon: 0365 / 77 33 11 10
Mail: chefredaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

■ **Tickethotline:** 0361 / 227 5 227
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Anzeigen: 0365 / 82 29 444
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
Internet: www.otz.de/anzeigen



Angela Wildenauer und Volker Bornkessel packen den Transporter mit dringend benötigten Hilfsgütern für ukrainische Flüchtlinge in Gleiwitz/Polen.

FOTOS: CHRISTIANE KNEISEL

Auf Mission ostwärts

Zwei Geraer reisen mit wertvoller Fracht ins oberschlesische Gleiwitz

Von Christiane Kneisel

Gera. Am Sonntagmorgen sind Angela Wildenauer und Volker Bornkessel mit ihrem angemieteten Transporter gestartet. Ziel des Paares: Gliwice, zu deutsch Gleiwitz. Rund 600 Kilometer liegen zwischen Gera und der oberschlesischen Stadt. Dorthin bringen Angela Wildenauer und Volker Bornkessel ihre wertvolle Fracht – Schlafsäcke, Babynahrung, Medikamente, Verbandsmaterial und mehr. Damit möchten sie direkt vor Ort ukrainischen Flüchtlingen helfen.

Erster Eindruck per Videokonferenzen

Die zwei Ruheständler haben durch eine Freundin von der Hilfsaktion des Vereins Schönwalds Erben gehört und sich angeschlossen. Der Verein unterstützt insbesondere ukrainische Mütter, die mit ihren Kindern westwärts geflüchtet sind. „Wir wissen noch nicht genau, was uns erwartet“, sagt Angela Wildenauer

vor Reiseantritt. Aufgeregt ist sie und gespannt auf das, was ihr schon wöchentliche Videokonferenzen vermittelt: „Wenn man die Kinder sieht, die mit ihren Müttern dort ankommen und vollkommen durch den Wind sind, wird es einem bang ums Herz“, so die Geraerin, deren sechstes Enkelkind bald auf der Welt sein wird.

30 Jahre lang arbeitete Angela Wildenauer in leitender Funktion in der Altenpflege. Hilfe sei für sie immer Herzensangelegenheit und Bedürfnis gewesen, betont sie. Mit seinem Engagement möchte das Paar weitere Mitmenschen aufrufen: „Wir haben Augen und sehen, was passiert. Wir haben zwei Hände und können zupacken.“ Zugleich hat die Welle der Hilfsbereitschaft bei der Vorbereitung des Spenden-transportes die Zwei schier überwältigt: „Es war der Wahnsinn.“, erzählt Wildenauer. So habe die Apotheke in Zwätzen kostenfrei medizinische Bedarfsartikel bereit gestellt, Autovermietung Rehberg



Der Geraer Pfarrer Michael Schlegel segnet das Paar für die Reise.

sponsert das Fahrzeug, Sanitärfirmen, Tischlereien, Rechtsanwälte und viele andere spendeten, nennt sie einige Beispiele. „Viele kamen auf uns zu und fragten gezielt nach, womit sie unterstützen können“, freut sich die Geraerin und weiß, dass alle Dinge der Fracht dringend benötigt werden. Stolz ist sie auch, dass die gesamte Familie zugepackt hat: „Jedes unserer fünf Kinder trug seinen Teil bei. Eine meiner Töchter zum Beispiel hat mit ihren Mädchen zehn Kinderrucksäcke ge-

packt.“ Der Geraer Pfarrer Michael Schlegel gab dem Paar vor dessen Reiseantritt Gottes Geleit und Segen.

Zum Verein:

- Der Verein Schönwalds Erben engagiert sich dafür, die ehemaligen Bewohner und deren Nachkommen des oberschlesischen Dorfes Schönwald (heute Bojków, ein Stadtteil von Gleiwitz) zur Erhaltung des kulturellen geschichtlichen und ideellen Erbes des Ortes zusammenzuschließen
- Mitglieder sind zumeist Nachfahren der deutschen Flüchtlinge von 1945 aus Schönwald
- Für die Aktion des Vereins starten in diesen Tagen zudem ab Leipzig, Naumburg, aus dem Weimarer Land, Berlin und Dresden Transporter mit Hilfsgütern

Kleine Züge rollen wieder durch die Bergbau-Landschaft

Am Sonntag hat der Modelleisenbahnclub Weida den Fahrbetrieb seiner Anlage in der Schau Wismut Objekt 90 aufgenommen



Frank Häßner (vorn) und Remo Paurucker vom Modelleisenbahnclub Weida an der TT-Schauanlage in der Wismut-Ausstellung. FOTO: CHRISTIANE KNEISEL

Von Christiane Kneisel

Ronneburg. Sie sind eine Attraktion in der ständigen Ausstellung Wismut Objekt 90 in der Neuen Landschaft und locken nicht nur die jüngsten Gäste an: die kleinen Züge, die inmitten von Mini-Kegelhalden und typischer Bergbau-Landschaft über die Schienen rollen. Samt großer TT-Schauanlage gehören sie dem Modelleisenbahnclub Weida. Er hat am Sonntag den Fahrbetrieb nach langer Corona-Pause wieder aufgenommen.

„Es war sehr lange Ruhe. Im vergangenen Jahr hatte es kaum Fahrtage gegeben“, berichtete Frank Häßner, 2. Vorsitzender des Weidaer Vereins. Er und Vereinsmitglied

Remo Paurucker betreuten die Schauanlage am ersten Fahrtag und freuten sich über das rege Besucherinteresse.

Kegelhalden und Bürogebäude

Zuvor hatten sie sämtliche Gleise überprüft und wo nötig gereinigt. „Es braucht ein paar Runden, bevor alles wieder reibungslos funktioniert. Unsere Anlage ist jetzt seit 2007 hier in der Ausstellung und läuft seitdem im Wesentlichen störungsfrei“, berichtet Frank Häßner.

Rund 50 Meter Modellgleis haben die Modellbauer in der Landschaft verbaut, die sich an der Wismut-Landschaft im Ostthüringer Raum anlehnt. Typisches aus dem hiesigen Bergbau wie die Kegelhal-

Verdienstorden für Hannah Kruse aus Gera

Engagement für
queere Menschen

Gera/Erfurt. Hannah Abigail Kruse aus Gera ist mit anderen Thüringern mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) die Ehrung im Augustinerkloster Erfurt vorgenommen.

Hannah Abigail Kruse wird mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens für ihr Engagement für die Belange von trans und queeren Menschen gewürdigt.

Vorträge, Leitfäden und Christopher-Street-Day

„Hannah Abigail Kruse hat sich Zeit ihres Lebens ehrenamtlich dafür eingesetzt, dass die Themen Trans-Identität und Vielfalt der Lebensweisen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, und dass Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert werden, Unterstützung erfahren. Sie engagiert sich in Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, entwickelt Handreichungen und Leitfäden für medizinisches Personal, verfasst Artikel zum Thema Trans-Identität. Sie vermittelte ihr Wissen in Weiterbildungsangeboten für das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrerplanentwicklung und Medien oder in Vorträgen, etwa am SRH-Klinikum Gera, beim Verband der medizinischen Fachberufe in Thüringen und Sachsen-Anhalt, an Schulen, in Kirchen und Hochschulen sowie in weiteren Zusammenhängen“, heißt es in der Laudatio. Ihr außerordentliches Engagement zeige sich darüber hinaus in der Etablierung eines Queer-Treffs und in der Vorbereitung des Christopher-Street-Days in Gera. „Ich danke und gratuliere ausdrücklich Hannah Abigail Kruse für ihr Engagement. Die gelebte Vielfalt sexueller Orientierungen, geschlechtlicher Identitäten und individueller Lebensentwürfe zu akzeptieren und zu respektieren, ist in meinen Augen elementar für eine Gesellschaft, die sich als modern und weltoffen versteht“, so Ramelow. Für ein Interview stand die Ausgezeichnete nicht zur Verfügung. *red*